

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup> 101.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 5. September 1874.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Ludwigsburg.

### Markt-Verlegung.

Die Stadtgemeinde Ludwigsburg hat um die Erlaubnis gebeten, den Viehmarkt der bisher hier alljährlich am 14. März abgehalten wurde, künftig am dritten Dienstag des Monats März abhalten zu dürfen, um dem Uebelstande zu begegnen, daß dieser Markt auf einen Samstag fällt.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 21 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 2. Septbr. 1874.

R. Oberamt.  
Lang.

Schorndorf.

### Fässer-Verkauf.

Samstag den 12. Septbr. 1874 Nachmittags 3 Uhr werden von den Arnoldschen Erben im Hause des Herrn Oberamtmanns a. D. von Strölin 9 Fässer im Gehalte von 3—20 Eimern im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Septbr. 1874.

R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

## Privat-Anzeigen.

### Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

#### Flachs, Hanf und Abwerg

und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch ungeriebener Hanf angenommen wird.

Die Agenten:

Güterbeförderer Ellwanger, Endersbach.  
Carl Napp, Stetten.

Stuttgart.

### Arbeiter-Gesuch.

Es werden am nächsten Mittwoch den 9. Septbr. 1874 für die ganze Dauer des Winters eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeiter angenommen in der

Zuckerfabrik Stuttgart.



### Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft  
Directe Post-Dampfschiffahrt

Von Hamburg nach New-York

ohne Zwischenhäfen anzulaulen  
vermittelt der deutschen Post-Dampfschiffe 1. Cl. jedes von  
3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,

Leffing am 17. Sept. Herder am 15. Okt.

Wieland, 1. Oktbr. Schiller, 29. "

Passagepreise:

1. Cajüte Pr. Thl. 165, 11. Cajüte Pr. Thl. 100, Zwischendeck Pr. Thl. 30.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie

Die Direktion in Hamburg, St. Annen 4.

sowie die General-Agenten Friedrich Reiningger in Stuttgart, nächst dem Bahnhof und der Post, und Ernst Wilh. Koch in Heilbronn und deren Sub-Agenten

Briefe und Telegramme adressire man: Adler-Linie — Hamburg.

Revier Weiffach.

### Stamm-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 9. d. Mts. aus dem Eichelberg, Abth. Piemerhalbe: 17 Esbeer mit 3 Fm., 32 Nadelholzstämmen, Lang-

u. Sägholz mit 22 Fm., 197 Nadelholzstangen 3—10 Mtr. lang, bis 12 Cm. untere Stärke, 11 dto. über 15 Mtr. lang, 13—20 Cm. untere Stärke, 1 Nm. eichene Scheiter, 116 Nm. dto. Brügel und Anbruch, 4 Nm. buchene, 25 Nm. Nadelholzprügel, 2,230 buchene, 190 hartgemischte, 250 ungeh. Schlagraum- und 660 Nadelholzwellen auf Häufen; aus Eichelberg, Abth. Rollenhau u. Heiningenstein: 8 Nadelholzstämmen, Lang- und Sägholz mit 6 Fm., u. 14 Nm. Nadelholzprügel u. Anbruch; ferner aus dem Ochsenhau, Abth. 8 Seeteich: 1 Nadelholzstamm mit 1.54 Fm.

Zusammentunft Morgens 9 Uhr auf der obern Planie in der Piemerhalbe.

Reichenberg den 1. Sept. 1874.

R. Forstamt  
Muff, A.-B.

Waiblingen.

### Pförrch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhause der Pförrch verkauft.

Stadtpflege.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ein

### Schlafgänger

wird sogleich gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Gannstatt.

Eine neue französische

### Kugelhahn,

schön angestrichen, mit 2 Spiel wird wegen Mangel an Platz billig verkauft.

Fr. Stephan,

Hallstr. 63.

Das Nähere ist zu erfragen bei  
Schreiner Nieger.

Waiblingen.

10 Stück gute runde

### Weinfässerchen

10 bis 14 Fmi haltend verkauft

P. Märterer, z. Löwen.







maier ein Geländekuß, daß sie beide Feuer gelegt habe, zu erhalten. Die Verhaftung erfolgte natürlich sofort. Wäre die Thäterin nicht entdeckt worden, so wäre gewiß noch ein weiteres Brandunglück über unsere Stadt gekommen.

**Kirchberg, 2. Sept.** Heute früh brannten 3 Häuser und 3 Scheuern sammt vielen Vorräthen ab. Der Schaden ist ein erheblicher. Das Feuer ist durch Brandstiftung entstanden; der Thäter ist ermittelt.

**Besigheim, 30. Aug.** In dem eine Stunde von hier entfernten Groß-Engersheim ereignete sich, wie dem N. Z. berichtet wird, ein sehr bedauerlicher Fall, der durch den Muthwillen eines Schulknaaben hervorgerufen wurde. Am letzten Sonntag Nachmittag saß die Frau eines geachteten Bürgers mit ihrem jährigen Kinde vor ihrem Hause. Ohne alle Veranlassung warf ein noch nicht 10 Jahre alter Knabe etliche Mal mit Erde, Holz und Steinen nach dem Kinde. Als er trotz der wiederholten Warnung seine Unart fortsetzte, sprang die Frau ihm nach, um ihn für seinen Muthwillen zu züchtigen. Doch ehe sie den Bösewicht erreicht hatte, fiel sie von einem Herzschlag getroffen todt zu Boden. Dieser braven, allgemein geachteten Frau weinen 6 unversorgte Kinder nach. Der junge Bösewicht, welcher in der Schule schon längere Zeit stets abgesondert sitzen muß und nie mit den übrigen Schulknaben nach Hause gehen darf, ging, weil er für das öffentliche Strafverfahren noch nicht reif war, leider strafflos aus.

**Friedrichshafen, 2. Sept.** Auch hier, an der südlichsten Grenzmarkte unseres herrlichen deutschen Vaterlandes wurde der Sedanstag würdig gefeiert. Gestern Abend feierte der hiesige Soldatenverein das Gedächtniß der Schlacht bei Sedan in ungekrübler heiterer Weise und heute versammelt die Gesellschaft „Grüne Stube“ nicht nur ihre Mitglieder, sondern auch viele Freunde der deutschen Sache im schönbeleuchteten Postgarten bei Feuerwerk und Musik, zur Erinnerung an den so bedeutungsvollen Tag der Geschichte des wiedererstandenen deutschen Reichs. Die Stadt sowohl wie der Hafen und die Dampfboote sind reich beslaggt und von letztern erschallt den ganzen Tag Kanonendonner.

**Schwesingen, 29. Aug.** Unsere Hopfenbauern machen freundliche Gesichter. Die Ernte, die allem Anscheine nach gut und reichlich ausfällt, ist in vollem Gange. Die Preise sind in raschem Steigen begriffen. Man zahlt gegenwärtig 110—120 fl. für den Zentner.

**Ulm, 1. Sept.** Nachdem die Herbstübungen der 2. württ. Division, zu welcher das 2. Inf.-Regiment in Weingarten gehört, am verflohenen Samstag in der Gegend von Eisingen durch eine Parade ihren Abschluß gefunden haben, sind gestern beträchtliche Beurteilungen erfolgt. Man spricht von mehr als 500 Mann per Regiment. Die Uebungen sind glücklich abgelaufen mit Ausnahme eines Unfalles, der einen Adjutanten, den Prem.-Lieut. Muff hier, betraf; derselbe stürzte mit dem Pferde und erlitt einen doppelten Bruch an einem Arme. — Das 7. Inf.-Regiment, das einzige der württ. Infanterie-Regimenter, welches noch kein 3. Bataillon hat, wird am 1. Oktober ebenfalls sein 3. Bataillon erhalten. Dasselbe kommt vorläufig hieher, um später auf die Solitude zu übersiedeln und endlich seine ständige Garnison in Tübingen zu nehmen, sobald die Kaserne daselbst ausgebaut und eingerichtet sein wird.

**Saupheim.** Auf Antrag des Stadtschultheißen Hepperle beschloß der Gemeinderath und Bürgerausschuß einstimmig das Sedanfest zu feiern. Das Programm umfaßte: am Vorabend: Freudenfeuer, Morgens Tagwache und Völlersalven; Dankgottesdienst in der kath. Stadtpfarrkirche, Festzug vom Rathhaus ab. Nach dem Gottesdienste zogen vom Marktplatz ab unter dem Ge läute aller Glocken sämtliche Schüler der Stadt in den Hof des städtischen Schulhauses, wo Stadtpfarrer Hepp eine vortreffliche Ansprache hielt. Abends Fackelzug des Kriegervereins und Bankett in der Germania. Allseitig gehobene patriotische Stimmung.

— Ein patriotischer Bürger in Leipzig hat dem dortigen Stadtrath ein Geschenk von 1000 Thlr. in 5 proz. Obligation mit dem Wunsche übergeben, daß zur Erinnerung an die Heldenthaten der deutschen Kämpfer im Kriege von 1870/71 alljährlich am Vorabend des Sedantages am Napoleonstein ein Freudenfeuer angezündet und von einem Männergesangsverein die beiden Lieder: „Nun danket alle Gott“ und „Die Wacht am Rhein“ gesungen werde. Der Stadtrath hat die Schenkung angenommen und spricht dem edlen Vaterlandsfreund, der ungenannt sein will, öffentlich seinen Dank aus.

**Frankfurt a. M. 3. Sept.** Der Kronprinz des Deutschen Reiches ist auf der Reise nach Heilbronn soeben hier durchgekommen.

**Darmstadt, 2. Sept.** Wie die Darmst. Ztg. offiziell meldet, wird vom ersten Januar 1875 an die Markrechnung im Großherzogthum Hessen eingeführt.

**Schwientochlowitz (Ob.-Schles.), 31. August.** In dem benachbarten Walzwerk D. Falze Hütte, das 1830 erbaut und Eigenthum des Grafen Guido Hündel von Donnersmard ist, explodirte heute früh kurz nach 4 Uhr aus bis jetzt noch nicht ermittelter Ursache ein Dampfessel mit furchtbarem Gewalt. Die in Folge dessen ausgebrochene Feuerbrunst zerstörte das ganze Walzwerk. Aus den Trümmern wurden 12 verunglückte Arbeiter, meistens Familienväter, als Leichen, theils ganz verkohlt, theils schwer verstümmelt, hervorgezogen. Die an das Walzwerk anstößenden Bureau der Hüttenbeamten sind größtentheils zertrümmert.

**München, 31. August.** Ein heilagenswerthes Unglück hat sich dieser Tage bei einem Feldmanöver der ersten Infanteriebrigade ergeben, indem ein Soldat des 1. Infanterieregiments einen Schuß durch die Brust erhielt. Der schwer Verwundete ist in das Militärspital hieher gebracht worden und hoffen die Aerzte, daß demselben das Leben erhalten werden kann. Es muß sonach ein Soldat der Gegentruppen sein Gewehr mit einer scharfen Patrone geladen gehabt haben.

**Berlin, 2. Sept.** Die Sedanfeier begann hieselbst Vormittag 10 Uhr mit einer Parade des Gardekorps auf dem Tempelhoferfelde. Die gesammte Gardeinfanterie, das Kadettenkorps, acht Gardedecadalliereregimenter und zwei Garteartillerieregimenter mit gegen 100 Geschützen nahmen an der Parade Theil. Prinz August von Württemberg kommandirte. Der Kaiser, der Kronprinz und der Prinz von Wales waren anwesend. Die Kaiserin, die Kronprinzessin, die Prinzessin Friedrich Karl und die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg folgten in Wagen. Die Straßen sind überall festlich decorirt. Der Kaiser wurde, wo er sich zeigte enthusiastisch begrüßt.

— Der „D. Reichs-Anzeiger“ schreibt: „Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz wird sich am 2. September Abends zur Inspektion der 26. Division (1. Königlich Württembergischen), der Königlich 4. bayerischen Division und des Königlich Preussischen XI. Armeekorps einschließlich der Großherzoglich Hessischen (25.) Division zunächst nach Heilbronn begeben. Im Gefolge Sr. Kaiserlichen Hoheit werden sich befinden: Generalmajor v. Gottberg, Chef des Stabes der 4. Armeespektion, Major von Anruhe und Hauptmann v. Heydewolf, vom Stabe der 4. Armeespektion, Oberst v. Schelha, Kommandeur des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, Oberstleutnant Freiherr v. Willisen, Kommandeur des 1. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragonerregiments No. 17 und der persönliche Adjutant Sr. Kaiserlichen Hoheit Oberst Mische.“

— Den deutschen Herbstmanövern werden drei höhere französische Offiziere beiwohnen, für welche vom französischen Kriegsministerium hierzu die Erlaubniß nachgesucht worden ist. Sie erscheinen mit hin im amtlichen Auftrage und werden von unseren Truppentheilen standesgemäß einquartirt werden. Außerdem aber werden noch etwa zehn französische Offiziere bei den Manövern zugegen sein, die sich hier persönlich vorgestellt und die betreffende Erlaubniß erhalten haben. Sie haben längeren Urlaub genommen und verfolgen die deutschen Manöver nur zu ihrer eigenen Ausbildung. Auch ein französischer Militärschriftsteller hat sich eingeschunden. Von England treffen mehrere Vertreter der Londoner Presse hier ein, weil man dort den deutschen Manövern wegen ganz neuer Evolutionen, welche besonders die Kavallerie vornehmen wird, eine außergewöhnliche Bedeutung beilegt. (Pr. Bl.)

**Wien, 25. August.** Die vierundzwanzigjährige Anna Matauschk war seit längerer Zeit beim Kaufmann J. Hummer bedienstet. Ein bravcs und fleißiges Mädchen, erfreute sie sich der vollsten Zufriedenheit ihrer Dienstgeber. Da sie einen guten Lohn hatte, so hätte sie leicht etwas zurücklegen können, wenn ihr nicht ihr Liebhaber, der Briefträger Johann Steiner, in den Weg getreten wäre. Steiner, ein ungefähr 32 Jahre alter Mann, betete das Mädchen systematisch aus. Anna Matauschk erfüllte eine zeitlang die Forderungen ihres Geliebten und dachte nicht daran, daß die fortwährenden Zuwendungen von Schwerverdienten



Gelbbeträgen ihr selbst Entbehrungen auferlegen mußten. Endlich sah sie ein, daß dies zu keinem guten Ende führen könne, und da ihr überdies von mehreren Seiten eindringlich gerathen wurde, mit ihrem bisherigen Geliebten zu brechen, beschloß sie, diesen Rath zu befolgen und Steiner mündlich zu verständigen, daß sie von ihm fernerhin nichts mehr wissen wolle. Steiner, der schon bei einer früheren Gelegenheit die Matauskel so nebenbei gefragt hatte, ob sie mit ihm vereint sterben wolle — welche Frage letztere entschieden verneinte — nahm diese Mittheilung anscheinend ruhig entgegen. Heute gegen 4 Uhr Nachmittags kam Steiner in die Wohnung des Hummer. Anna Matauskel war gerade in der Küche beschäftigt. Auf das Anklängen Steiners öffnete Anna Matauskel. Steiner, der bei der Thür stehen blieb, fragte, ob sie ihr früheres Verhältniß mit ihm wieder aufnehmen wolle oder nicht? Bevor Anna jedoch noch im Stande war, eine verneinende Antwort zu ertheilen, zog Steiner einen 2 1/2 Zoll langen, zweischneidigen und scharf geschliffenen Dolch hervor und führte nach der Brust seiner Geliebten einen heftigen Stoß. Diese, schwer getroffen, riß die Thüre weit auf und stürzte unter lauten Hilferufen auf den Gang hinaus, Steiner mit hocherhobenem Dolch hinter ihr her. Auf dem Gange befand sich gerade der bei Hummer in Astermiete wohnende Rechnungsassistent Alois Becker. Dieser wußte in seiner Bestürzung nichts anderes anzufangen, als die Thüre der gegenüberliegenden Wohnung des Oberleutnants Poisky aufzureißen und gleichfalls um Hilfe zu rufen. Doch der Wütende hatte in dem Momente, als Anna die Rükenthüre aufgerissen hatte, ihr noch zwei weitere Stiche versetzt, welche er mit solcher Wucht führte, daß er die Bedauernswerthe förmlich in die von Becker geöffnete Thüre der Poisky'schen Wohnung hineinschleuderte; dort stürzte sie nieder und hauchte sofort ihr Leben aus. Nachdem Steiner gesehen, daß sein Verbrechen gelungen war, führte er, bevor noch Leute herbeigeeilt waren, einen Stich gegen seine Brust, welcher sein Herz durchbohrte. Noch schleuderte er den blutbesteckten Dolch auf sein Opfer, schleppte sich einige Schritte gegen die Ermordete hin und sank zu ihren Füßen leblos nieder. Jetzt erst eilte man von allen Seiten herbei.

**Paris, 2. Sept.** Das offizielle Karlistenorgan veröffentlicht einen Auszug aus einem Brief Chamboard's an Don Carlos worin die Hoffnung ausgesprochen ist, daß das legitime Prinzip in Spanien siegen werde. Einer karlistischen Depesche zufolge schlug der Karlistenführer Alvarez den General Zabala, welcher Vittoria zu verproviantiren versuchte.

**Perpignan, 2. Sept.** Die Karlisten griffen gestern Abend 9 Uhr Puigcerda neuerdings an und setzten die Beschiesung bis zum Morgen fort. Die Karlisten warfen auch Brandgeschosse, in Folge dessen die Speicher und Scheunen in der Nähe des spanischen Thores in Flammen aufgegangen sind. Alle Angriffe wurden indeß zurückgeschlagen. Die Verluste der Karlisten sind beträchtlich.

**Randazzo (Stadt auf der Nordseite des Aetna) 1. Sept.** In Folge des Seitenausbruches des Aetna fanden gestern Nacht überaus zahlreiche Erschütterungen statt; in der heutigen Nacht vermehrte sich die Zahl der Stöße sehr erheblich. Alles ist auf der Flucht begriffen.

**Catania, 2. Sept.** Fortdauernder Ausbruch des Aetna heftige Erderschütterungen der 3 Krater zwischen Linguagrossa und Randazzo (Nordseite des Aetna, wo die großen Ausbrüche des 17. Jahrhunderts stattfanden). Die Einwohner räumten die umliegenden Ortschaften, obgleich keine unmittelbare Gefahr vorhanden ist. Bei Catania fielen große Sandmengen zur Erde.

#### V e r s c h i e d e n e s .

**Vielesfeld, 23. August.** Einen Akt barbarischer Rohheit, der Gott sei Dank doch zu den größten Seltenheiten gehört, haben wir heute zu registriren. Der Meier Holtmann zu Bodel fand eines Morgens im vorigen Monat seinen werthvollen Jagdhund an einem auf der Grenze seiner Besizung stehenden Baume aufgehängt. Die Hinterfüße waren durchschnitten; durch die hieburch

entstandenen Deffnungen war eine Weidenruthe gezogen und mittelst der letzteren das Thier an dem Baume, etwa 7 Fuß über dem Erdboden, dergestalt in eine schwebende Lage gebracht, daß der Kopf nach unten hing. Als man ihn auffand, lebte der Hund noch, ist aber im Laufe des nächsten Tages gestorben. Die königliche Staatsanwaltschaft hieselbst macht diese Schändlichkeit mit dem Bemerkten bekannt, daß der Meier Holtmann eine Prämie von 50 Thalern auf die Ermittlung des Thäters gesetzt habe.

— **Ein angenehmes Reise-Abenteuer** berichtet die in Beuthener scheinende „Ob. Grenz-Ztg.“ wie folgt: Ein junger Kaufmann, M. G., Sohn eines geachteten Kaufmanns aus Beuthen, dem die Heimath zu enge war fuhr von hier (Beuthen D.S.) nach Hamburg, um mit dem am 14. August Nachmittags von dort abgehenden Dampfer nach England zu reisen. Am 13. Abends ging er an Bord, legte sich bald darauf in seiner Koje zur Ruhe, wurde jedoch, kaum eingeschlafen, von einem Geheimpolizisten geweckt, mit Stricken gebunden und in das Gefängniß geschleppt, weil er Aehnlichkeit mit einem jungen, von Prag entwichenen Commis, der zufällig Legitimationspapiere gleichen Namens M. G., bei sich führen und außer andern Aehnlichkeiten eine Brille und einen Revolver, wie der Beuthener M. G., besizzen sollte. Alles Protestiren half nichts und selbst die Bitte, nach Beuthen zu telegraphiren, wurde ihm hartnäckig abgeschlagen, die Polizeibehörde beharrte dabei, daß er der durchgegangene Commis Poock sei und seine vollständig richtigen Legitimationspapiere entwendet sein könnten. Durch einen andern verhafteten jungen Mann, der nach dem Einstecken des G. entlassen wurde, gelangte briefliche Nachricht von der Verhaftung an den Vater hieher, der sofort auf telegraphischem Wege seinen Sohn reklamirte, jedoch abgewiesen wurde. Hierauf wurde von unserer (Beuthener) Polizeibehörde ein genaues Signalement telegraphisch eingeschendet, worauf die Antwort eingieng, daß die Hamburger Polizei auch hierauf keine Rücksicht nehmen könne. Nun reiste der Vater selbst nach Hamburg und erfuhr dort, daß sein Sohn soeben entlassen sei, da die zwangsweise von ihm aufgenommene Photographie, welche nach Prag eingeschickt wäre, ergeben hätte, daß er nicht der Commis Poock sein könne. Der Vater suchte nun seinen Sohn im Gasthose auf und erfuhr von ihm, auf eine wie empörende Weise derselbe behandelt worden ist. Man hatte ihn bei seiner Verhaftung so scharf gebunden, daß seine Arme mehrere Tage geschwollen waren. Trozdem er mehrere Hundert Thaler Geld bei sich hatte, hat man ihm nicht gestattet, sich für sein Geld anständig zu beköstigen und ihn acht Tage lang mit 6—8 Strolchen aller Art zusammen in eine fast finstere Zelle eingesperrt. Der Vater hat sich einige Photographien von seinem Sohne mitgebracht, die nach der Zwangspographie aufgenommen worden sind und die denselben mehr als Strolch, denn als einen anständigen jungen Mann erscheinen lassen, wenn man sein verwildertes Gesicht, seine Kleidungsstücke und Wäsche betrachtet.

#### W a i b l i n g e n .

### Brodpreise vom 1. Sept. 1874.

2 Pfund weißes Brod bei Bäcker Blessing	9 fr.
bei den übrigen Bäckern	10 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Lang, Blessing, Dobler, Bürkle, Stüb, Holzwarth, Böhringer, Säpple, Baun, Lang und Bäuerle	18 fr.
bei den übrigen Bäckern	19 fr.
1 paar Wecken wiegen bei Bregler, Mergenthaler, Böhringer, Baun und Bäuerle	115 Gr.
bei Pfander	118 Gr.
bei Dobler, Rauffmann, Pfeiderer, Grieb, Müller, Bürkle, Stüb, Holzwarth, Säpple und Lang (untere Stadt)	120 Gr.
bei den übrigen Bäckern	125 Gr.